

FLUORIT VOM LUMKOFEL (LIENZER DOLOMITEN, KÄRNTEN)

Von Hartmut Hiden

Im Sommer 1986 gelang es dem Sammler Rupert Hiden im Nordwest- Abfall des Lumkofels, ca. 100 m unter dem Gipfelkreuz, Stufen mit bis zu 1 cm großen Fluoritkristallen zu bergen. Weiters konnten bis zu 1 cm große Quarzdoppelender und bis zu 5 cm große, teilweise stark angeätzte Kalzitskalenoeder sowie Dolomit XX gefunden werden.

Diese doch recht interessante Mineralisation ist an kleine, mit einer bitumenähnlichen Masse ausgefüllten Klüftchen in einem norisch-räthischen Hornsteinplattenkalk mit breckziösen Einschaltungen gebunden. Diese Fundstelle stellt somit eine der wenigen fluoritführenden Lokalitäten des Obertrias in den Ostalpen dar.

Der Verdacht, eine neue Fundstelle entdeckt zu haben,

bestätigte sich jedoch nicht, da bereits MEIXNER (1974) diese Lokalität erwähnte.

Erwähnenswert ist aber die Tatsache, daß 1986 nur graue Fluoritindividuen gefunden werden konnten, während MEIXNER ausdrücklich auf die violette Färbung der Fluorite hinweist. Bei einer im Jahre 1991 wiederholten Begehung konnten die von MEIXNER erwähnten violetten Fluorite ebenfalls angetroffen werden.

Anschrift des Verfassers:

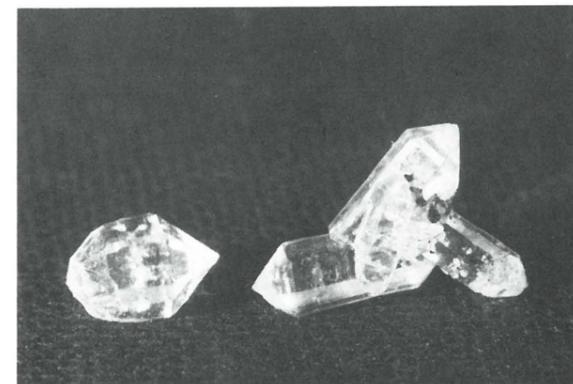
Hartmut Hiden
8052 Graz
Abstallerstraße 49



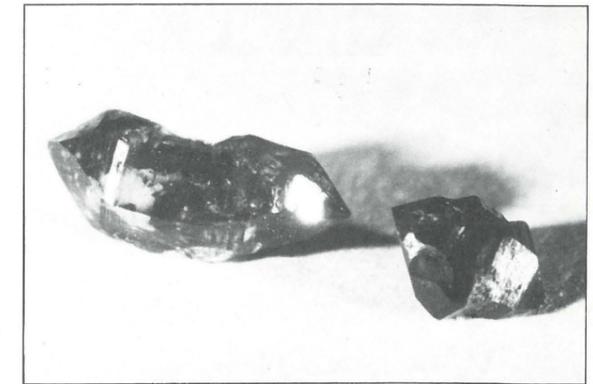
■ Knapp 1 cm große Fluoritkristalle mit zum Teil zonarem Aufbau



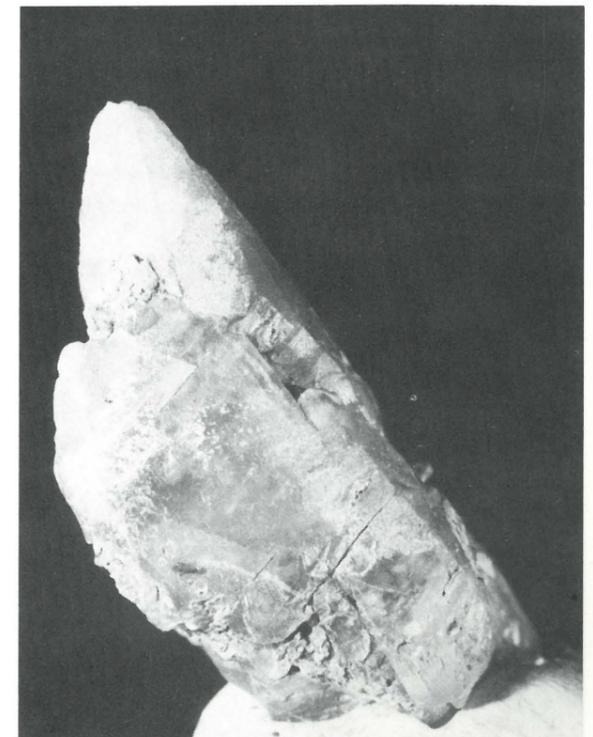
■ Calcitskalenoeder, Größe des Kristalls ca. 2 cm



■ Doppelendig ausgebildete Quarzkristalle



■ Durch Bitumeneinschlüsse dunkel gefärbte Quarzkristalle, Größe bis etwa 7 mm



■ Etwa 3 cm großer Quarzkristall

Literatur:

MEIXNER H. (1974):

Neue Mineralienfunde in den österreichischen Ostalpen, XXIV. - Carinthia II, 163/83, 101-139.

TOLLMANN A. (1977):

Geologie von Österreich, Band I - Verlag Franz Deuticke Wien; 7665 Emser Hefte Jg. 11 Nr. 3 Juli - Sept 90 S/31

Sämtliche Exponate stammen aus der Sammlung Hiden
Foto: H. Offenbacher